

118 Ausrückungen der Freiwilligen Feuerwehr Rosental im abgelaufenen Berichtsjahr

Bürgermeister Direktor Kaucic dankte für Einsatzbereitschaft – Brandrat Schlenz würdigte Leistungen

Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Rosental sind nicht nur bei der Bekämpfung größerer Katastrophen, sondern auch bei kleineren, für den einzelnen Bewohner aber oft sehr schwerwiegenden Anliegen, der ausschlaggebendste Rettungsanker. Immer bereit, zu jeder Tages- und Nachtzeit für ihre Mitmenschen einzutreten, gebührt ihnen seitens der Öffentlichkeit höchste Anerkennung und alle Unterstützung der Gemeinde, wenn es um die Anschaffung notwendiger Ausrüstungsgegenstände, Fahrzeuge und dergleichen geht.

Diese Feststellung traf der Rosentaler Bürgermeister Direktor Martin Kaucic anlässlich der jüngst im Gasthof Allmer stattgefundenen Jahreshauptversammlung der FF Rosental.

Im Zuge seiner weiteren Ausführungen gratulierte der Bürgermeister HBI Fritz Allmer und dessen Stellvertreter Josef Porta zur erfolgreich bestandenen Kommandantenprüfung in der Landesfeuerwehrschule Lebring und überreichte beiden je einen Blumengruß. Er hob dabei die enorme Bedeutung der ständigen Weiterbildung der Feuerwehrmitglieder hervor, da heute nicht mehr die Bekämpfung eines Brandes allein Aufgabe einer Feuerwehr sei, sondern immer mehr die technischen Einsätze, wie Autobergungen und dergleichen das Aufgabengebiet vergrößern. Auch die Gemeinde selbst profitiert durch eine auf allen Gebieten versierte Feuerwehr und mußte sie auch im abgelaufenen Berichtsjahr immer wieder zu den verschiedensten erforderlichen Maßnahmen heranziehen, wobei nicht unerwähnt bleiben soll, so Bürgermeister Direktor Kaucic, daß all diese Anliegen eine positive Erledigung durch die Feuerwehrmänner fanden.

In diesem Zusammenhang dankte er allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Rosental für ihre auch 1978 immer bewiesene Einsatzbereitschaft und die stete gute Zusammenarbeit.

Brandrat Josef Schlenz überbrachte der FF Rosental die Grüße und den Dank des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg und des Bezirksfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Karl Strablegg. Auch er unterstrich die Notwendigkeit einer ständigen Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrmitglieder, um auch den größten Anforderungen Rechnung tragen zu können.

Abchnittsbrandinspektor Josef Strini schloß sich den Gratulationen seines Vordredners, Bürgermeister Direktor Martin Kaucic, für HBI Fritz Allmer und HBI-Stellvertreter Josef Porta vollinhaltlich an.

Er zeigte dabei auf, daß von seinen sieben Feuerwehren bis auf drei alle Wehrführer den Kommandantenlehrgang in der Landesfeuerwehrschule mit Erfolg absolvierten und darauf sei er sehr stolz.

In weiterer Folge richtete er an die FF Rosental die Anfrage, ob sie sich bereit erklären würde, das Katastrophenzelt des Bezirksfeuerwehrverbandes zu übernehmen, da die FF Piber, die es bisher hatte, aus Personalmangel nicht mehr in der Lage ist, dieses zu warten. Nach einer kurzen Beratung kam man zu dem Entschluß, diese Frage bei der nächsten Ausschußsitzung zu behandeln. Allerdings wird es Schwierigkeiten geben, da die FF Rosental keinen geeigneten Lagerungsplatz hat.

Die Grüße der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Köflach überbrachte Bezirksfeuerwehrrat Rudolf Reif und sprach ihr besonderen Dank für die immer unter Beweis gestellte gute nachbarliche Zusammenarbeit aus.

Von der Bezirks-Rettungshundebrigade sprach anschließend Walter Gaich. Auch er übermittelte der Wehr den Dank für die gute Zusammenarbeit. Auf die Aufgabe der Rettungshundeführer bzw. ihrer vierbeinigen Kameraden näher eingehend, stellte Walter Gaich fest, daß Erfolge bei Suchaktionen mit mehreren Hunden rascher und sicherer erreicht werden können, wenn auch ein einzelner Hund nicht selten sehr positive Ergebnisse erzielen kann.

Eröffnet wurde die Jahreshauptversammlung durch HBI Fritz Allmer mit der Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit. Schriftführer Schriebl nahm anschließend die Verlesung des Protokolls vor und wurde dieses einstimmig zur Kenntnis genommen.

Verwalter Siegl brachte den Kassabericht. Ihm wurde über Antrag die einhellige Entlastung erteilt sowie Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Aus dem folgenden Tätigkeitsbericht des Hauptbrandinspektors Fritz Allmer ging hervor, daß die FF Rosental sich aus 25 aktiven Mitgliedern, sieben Jungfeuerwehrmännern, vier Mitgliedern der Gruppe II und neun Ehrenmitgliedern zusammensetzt.

In der Berichtszeit fanden 33 Übungen, inbegriffen die F- und B-Übung sowie eine Abschnittsübung statt.

Die FF Rosental mußte in dieser Zeit zu sechs Bränden und 112 sonstigen Anlässen wie Autobergungen, Bereitschaftsdienste, Begräbnisse und dergleichen ausrücken.

Es wurden in diesem Zeitraum vier Ausschußsitzungen durchgeführt, ein überaus gut besuchter Ball veranstaltet, ein zweitägiger Ausflug und eine Wanderung unternommen.

Am Schluß seines Berichtes dankte HBI Allmer allen Wehrmitgliedern für ihre 1978 wieder geleistete Einsatz- und Übungstätigkeit, weiters dankte er besonders der Gemeindevertretung von Rosental, vor allem Bürgermeister Direktor Martin Kaucic für die der Wehr gegenüber immer gezeigte Aufgeschlossenheit und Förderungsbereitschaft.

Oberbrandinspektor Josef Porta ging noch auf die verschiedenen Übungen, vor allem auf jene anlässlich des Florianitages und auf die Abschlußübung 1978 besonders ein. Dies deshalb, weil – so erklärte er – auch die Bevölkerung von Rosental dafür großes Interesse zeigte.

Wie er weiters ausführte, gab es in der FF Rosental eine eigene Schulungstätigkeit, darüber hinaus besuchten mehrere Mitglieder den zweitägigen Erste-Hilfe-Kurs und den Atemschutzkurs in St. Hemma. Vier Mann nahmen an dem Verkehrsregler-Wiederholungskurs in Köflach teil.

Josef Lechner besuchte den viertägigen Sanitärlehrgang in der Landesfeuerwehrschule Lebring.

Eine Gruppe, bestehend aus den Mitgliedern Karl Birnstingl, Franz Sommer, Bernd Auner, Arnold Anderle und Josef Porta, beteiligte sich am Landesfunkwettbewerb und erwarben die Teilnehmer dabei das Funk-Leistungsabzeichen.

Hinsichtlich der Trinkwassertransporte berichtete Josef Porta, daß das Jahr 1978 diesbezüglich an die FF mit 192 Wassertransporten starke Anforderungen stellte und dankte dabei besonders Lm Wagner, der die Hälfte dieser Transporte durchführte.

Die Übungstätigkeit 1979 wird am 2. April wieder aufgenommen. Unter Punkt Allfälliges wurde noch die Möglichkeit der Installierung einer Sirene in Hörgas eingehend beraten.

Bürgermeister Martin Kaucic meinte dazu, daß man sich mit Fachkräften beraten müsse und einen Kostenvoranschlag erarbeiten lassen soll. In diesem Zusammenhang teilte er noch mit, daß der Gemeinderat kürzlich einstimmig beschloß, das Telefon im Rüsthaus direkt in die Wohnung des Feuerwehrmitgliedes Wallisch verlegen zu lassen, damit die FF jederzeit auf raschestem Wege verständigt werden kann.